

Fünf Jahre „die börse“

Fünf Jahre, das sind für die bundesdeutschen (Wertpapier-) Börsen eine lächerlich geringe Zeitspanne. Für das Kommunikationszentrum „die börse“ in Wuppertal sieht das ganz anders aus: Fünf Jahre Pionierarbeit in Sachen Kultur, Kommunikation und Pädagogik, fünf Jahre Arbeit von (und mit) Jugendlichen, Senioren, Ausländern, Künstlergruppen, kulturpolitisch Interessierten und sozial Engagierten, fünf Jahre akuter Geldmangel, Konfrontation mit Behörden, Bürgern und „Miesmachern“, fünf Jahre Improvisation und Selbstfindung. Im dritten „Lebensjahr“ ein Großbrand, der die „börsianer“ für lange Monate obdachlos machte - eine Bilanz mit vielen Auseinandersetzungen und Erlebnissen und der klaren Erkenntnis: „Wir müssen noch härter arbeiten und feiern!“

Gefeiert wird im Übergangsdomicil am Hofkamp und zwar in typischer „börsen“Manier mit einer richtigen Festwoche. Das heißt zum Beispiel Musik aus dem Mittelalter, Sektfrühstück mit schrägen Klaviertönen, Schwoof mit der „börsen-beat-band“, Punk (Gott sei punk...), hauseigenes Theater, Bergische Kaffeetafel von Senioren und zum Finale singen, schauspielern, rocken, schocken, sich trauen, blödeln, improvisieren, lachen bei der Jubiläums-Talentbörse.

Ab 7. November werden am Hofkamp die Geschenke entgegengenommen („Bitte keine Feuerzeuge!!!“) und gratulierende Hände geschüttelt. Das erste Geburtstagsgeschenk ist übrigens schon eingetroffen. Das Hochbauamt begann Anfang Oktober mit dem Wiederaufbau des abgebrannten Gebäudes am Viehhof und versprach: „Den sechsten Geburtstag feiert ihr wieder zu Hause.“

